



© Günter Menzl - Fotolia.com

sondern auch um die Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen. Beim Schwerpunkt „Wachstum und Industrie“ stehen vor allem die Internationalisierung österreichischer KMU sowie die nachhaltige Stärkung der österreichischen Industrie im Mittelpunkt.

Internationalisierung zentrales Anliegen

In der Strategieentwicklungsphase war vor allem für Georg Kapsch, Präsident der



© Erste Bank
Thomas Uher, Vorsitzender des aws-Aufsichtsrates: „Programm bildet einen optimalen Rahmen“

Industriellenvereinigung und CEO der Kapsch AG, die weitere Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft ein zentrales Anliegen.

„Die aws hat mit ihrem umfangreichen Know-how im Bereich der Unternehmensfinanzierung ein Alleinstellungsmerkmal in der österreichischen Förderlandschaft.

Dem europäischen Vorhaben der Stärkung der Industrie folgend, haben wir Maßnahmen erarbeitet, die unter dem Motto ‚Zukunft Industrie‘ den Standort Österreich weiter fördern.“ Dazu würden unter

anderem attraktive Garantie-Instrumente und Bündelanleihen, welche vor allem mittlere Unternehmen bei der Finanzierung unterstützen, zählen.



© Akademie der Wissenschaften
Hannes Androsch, Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologieentwicklung: „Erfolgreiche Marktüberleitung von Technologieentwicklungen über Start-ups sicherstellen“

„Dieses Programm bildet einen optimalen Rahmen, um den gesetzlichen Auftrag der aws – ‚Wachstum und Beschäftigung‘ – bestmöglich umzusetzen. Ich bin davon überzeugt, dass die

aws-Eigentümer mit der neuen Strategie einen beachtlichen Beitrag zur Erfüllung dieser wirtschaftspolitischen Ziele sicher-

In den kommenden drei Jahren will die Förderbank aws Austria Wirtschaftsservice jährlich eine Milliarde Euro an Krediten, Garantien, Eigenkapital und Zuschüssen vergeben. Strategisch liegt der Fokus auf Gründungen, Wachstum und Innovation.

Text: Michael Neubauer

Wachstum und Innovation konsequent fördern“, lautet das Motto der neuen Förderstrategie der aws für den Zeitraum 2014 bis 2016. Ein 17-köpfiges Beratungsgremium – bestehend aus Unternehmen sowie Vertretern des Rates für Forschung und Technologieentwicklung, der Industriellenvereinigung, Eigentümer und Aufsichtsrat der aws – habe dieses Programm zur Unterstützung der österreichischen Wirtschaft im letzten halben Jahr erarbeitet, betont die Förderbank des Bundes. Im Fokus stehen klar die wirtschaftspolitischen Handlungsfelder „Gründungen“ sowie „Wachstum und Industrie“. Das Programm sieht vor, Unternehmen weiterhin mit jährlich einer Milliarde Euro mittels Krediten, Garantien, Eigenkapital und Zuschüssen zu unterstützen.

Rund ums Thema „Gründungen“ reicht das Spektrum vom Heben des österreichischen Unternehmergeistes bis hin zur signifikanten Steigerung der Gründungsraten, vor allem im Innovationsbereich. Dabei sollen auch neue Phänomene wie Crowd Funding oder Social Business unterstützt werden. Es geht nicht ausschließlich um Gewinnmaximierung,



© Industriellenvereinigung
Georg Kapsch, Kapsch-CEO: „Garantie-Instrumente und Bündelanleihen unterstützen vor allem KMU“

stellen können“, bestätigt Thomas Uher, Vorsitzender des aws-Aufsichtsrats.

One-Stop-Shop für Start-ups

Hannes Androsch, Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologieentwicklung, sieht in der neu ausgearbeiteten Strategie eine klare Positionierung der aws in der österreichischen Innovationslandschaft:



Walter Schmidt, CEO von AFFiRiS: „Zu einem Zeitpunkt, an dem noch niemand an uns glaubte, war die aws bereit, uns ein Stück des Weges zu begleiten“

„Die aws wird dadurch zum One-Stop-Shop für Start-ups in Österreich. Unternehmensgründer erhalten Finanzierung, von der Vorgründungsphase über die Gründungsphase und den Markteintritt bis zu den ersten Wachstumsschritten. Zusätzlich werden Beratungsleistungen,

wie etwa Patentberatungen oder Hilfestellungen bei der Marktanalyse, angeboten.“

Androsch erwartet sich, dass die aws dadurch wesentlich zur Erreichung des Ziels beiträgt, bis 2020 die Unternehmensgründungsrate für innovierende Unternehmen jährlich um drei Prozent zu heben. „Um die erfolgreiche Marktüberleitung von Technologieentwicklungen über Start-ups sicherzustellen, benötigt man viel Erfahrung und die richtigen Instrumente.“



Andreas Tschas, Veranstalter des Pioneers Festival: „Die aws soll junge Unternehmen unbürokratisch unterstützen“

Die aws habe beides.“ Es sei jetzt wichtig, dass die aws-Garantie-Instrumente attraktiver gestaltet und die Kosten für Unternehmen signifikant gesenkt werden, damit sie auch unter schwierigen Finanzierungsbedingungen ungehindert wachsen können.

Die strategische Ausrichtung des aws-Mehrjahresprogramms trifft auch bei den mitwirkenden Unternehmen aus der Gründerszene auf großen Anklang.

Immaterielle Vermögenswerte

Anerkannte Bewertungsmethode gesucht

Das EU-Projekt „EVLIA“ hat das Ziel, immaterielle Anlagegüter, wie zum Beispiel Intellectual Property, finanziell und wirtschaftlich zu bewerten. Dadurch sollen Finanzierungen für KMU leichter werden.

Vor allem junge und innovative Klein- und Mittelunternehmen haben es besonders schwer, ihr Wachstum zu finanzieren. Sie sind benachteiligt, wenn es um die notwendige externe Finanzierung geht. Meist fehlen ihnen die Sicherheiten, die von Banken, Investmentgesellschaften oder auch Anbietern von Venture Capital gefordert werden. Die Verwaltung von sogenannten immateriellen Anlagegütern, wie zum Beispiel Intellectual Property (IP), könnte eine Lösung für dieses Problem sein: Auf der einen Seite müssen Unternehmer den kommerziellen Wert von immateriellen Anlagegütern verstehen und eine ordnungsgemäße Bewertung durch Experten etablieren. Auf der anderen Seite erkennen Investoren zwar durchaus die Bedeutung von IP zum Unternehmenserfolg an, sind aber dennoch nicht bereit, diesen als Sicherheit für die Bereitstellung von Finanzmitteln zu verwenden. Gründe dafür sind die immaterielle Natur von IP und die Schwierigkeit, ihm einen bestimmten Wert zuzuordnen.

Das Ziel des Projekts „EVLIA“ ist, eine eigene Methodik zur finanziellen und wirtschaftlichen Bewertung von immateriellen Vermögenswerten zu entwickeln. Dies geschieht in strikter Übereinstimmung mit finanziellen Stakeholdern. Während der Implementierung standardisieren die Projektpartner die Methodik und testen ihre Wirksamkeit unter Einbeziehung der Finanzintermediäre, wie Banken, Investmentgesellschaften etc. „Junge Unternehmen mit innovativen Ideen machen die Wirtschaft insgesamt stärker und krisenfester. Doch nicht nur in Österreich haben es diese Unternehmen schwer, an die für sie überlebensnotwendige Finanzierung zu gelangen. Gerade immaterielle Vermögensgüter haben oft einen sehr hohen Wert für ein Unternehmen und dessen Erfolg. Eine allgemein anerkannte wirtschaftliche Bewertung der immateriellen Vermögenswerte von KMU kann daher mit seiner Hebelwirkung einen echten Durchbruch bringen“, erklärt aws-Geschäftsführerin Edeltraud Stiftinger die Ziele von „EVLIA“.



aws-Geschäftsführerin Edeltraud Stiftinger: „Immaterielle Vermögenswerte als Sicherheiten bei Finanzierungen“

Andreas Tschas, Veranstalter des Pioneers Festival, zeigt sich begeistert über den Prozess zur Strategieentwicklung einerseits und zur Positionierung der aws als Start-up-Center andererseits: „Es war für mich neu, dass der öffentliche Sektor eingebrachte Ideen sofort aufnimmt und sogar weiterentwickelt. Beispiele sind Crowdfunding, Social Business oder eine Förderung des Unternehmergeistes – auch durch Veranstaltungs-, Beratungs- bzw. Ausbildungsaktivitäten. Die aws soll mit ihren Initiativen zum starken öffentlichen Player werden, der junge Unternehmen unbürokratisch unterstützt.“ Schließlich meint

Walter Schmidt, CEO von AFFiRiS, einem 2003 gegründeten Biotech-Start-up, das bislang 41,5 Millionen Euro Venture-Finanzierung aufgestellt hat und heute bereits 100 Mitarbeiter beschäftigt, wie wichtig die aws ist. „Zu einem Zeitpunkt, an dem noch niemand an uns glaubte, war die aws bereit, uns ein Stück des Weges zu begleiten und Risiko zu übernehmen. Hätten wir diese Unterstützung nicht gehabt, gäbe es uns heute nicht. Für die Zukunft erwarte ich mir, dass es für jeden jungen Unternehmer eine Förderstelle als Ansprechpartner gibt, die finanziert und berät“.